Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (2015)

Artikel: Weisswandreifen, Rockabilly, Chrom und Petticoats
Autor: Marti, Maximilian
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-787665

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Weisswandreifen, Rockabilly, Chrom und Petticoats

Maximilian Marti

Einmal im Jahr wird Aarburg zur Kulisse für ein Szenario, das in den fünfziger oder sechziger Jahren am Wochenende in fast jeder Kleinstadt entlang der legendären Route 66 stattfand: Cruising. Gutgelaunte Jungs mit Crew-Cuts oder Elvis-Tollen, ausstaffiert in Varsity-Jacken, Bowling-Shirts, Jeans oder Anzügen, rollen in chromblitzenden Automobilen langsam durch die Gegend. Das charakteristische Motorboot-Gurgeln von V-8 Big-Blocks, Sounds von Glenn Miller, Elvis Presley, The Andrew Sisters, Patsy Cline und anderen Grössen der damaligen Musikszene lassen die Luft schmelzen. Gruppen von Girls mit Petticoats, weissen Söckchen in Sneakers und wippendem Pferdeschwanz sitzen in Diners oder zieren das Strassenbild: die Rockabellas.

Cruisen heisst sehen und gesehen werden, dem oder der Auserwählten präsentieren, was man mitbringt in die mögliche Beziehung. Wer diese Zeit persönlich erlebt hat, weiss, wovon die Rede ist. Für die jüngeren Generationen haben die Idee und das Bild eines aufstrebenden, erfolgreichen und noch glaubwürdigen Amerikas einen mystischen Reiz: Man durfte noch an Ideale glauben und hatte Perspektiven.

In diesem Amerika wurden Automobile gebaut aus dem Stoff, der heute noch träumen lässt. Kennen Sie das Erlebnis, in einem 56er Chevy Bel Air, einem offenen 62er Caddy Eldorado oder einem Dodge Wayfarer durch die Gegend zu gleiten? Das Gefühl, dieses Teil aus handfester Technik und greifbaren Illusionen nie mehr verlassen zu wollen? Wenn Sie im Spätsommer 2015 nach Aarburg kommen und einen der freundlichen Cruiser nett fragen, lässt er Sie sicher eine Weile mitfahren. Aber Achtung: der Kontakt mit der Szene ist suchterzeugend! Route 66 in Aarburg ist eine Erfolgsgeschichte. Ein dreitägiges Themen-Festival mit einem umwerfenden Rahmenprogramm an American Food, Drinks, Music und vielen internationalen Live-Bands lässt den Alltag vergessen und eintauchen in *the American Way Of Life at its best!*

Hinter der Szene fragte ich Gina Morosey, Co-Initiantin und Band Manager des Festivals, nach ihrem Erfolgsrezept.

«Es ist die Originalität, und die Qualität des Festivals und des Programms. Wir holen über 10 der bekanntesten Bands her, teils aus den USA. Ihretwegen kommen Besucher aus Holland, Italien, Deutschland, Frankreich und weiter. Mit Route 66 beantworten wir ein Bedürfnis, das viel zu lange ignoriert wurde. Wir danken allen freiwilligen Hilfskräften, Freunden, Gönnern, Sponsoren, Anwohnern und Behörden. Ohne ihre Hilfe und ihr Verständnis wäre Route 66 nie ein solcher Hit geworden. Jetzt sind wir auf Erfolgskurs und werden nächstes Jahr wieder alles geben wenn es heisst: *It's showtime, folks, welcome to Route 66.*»

Oldtimer am Aarequai.